

Informationen und Themen zu Abschlussarbeiten

Betreuung durch Jun.-Prof. Sarah Lukas

(Stand: 15.02.2019)

Die auf diesem Dokument skizzierten Themen eignen sich zur Bearbeitung in wissenschaftlichen Hausarbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten der Studiengänge, die Psychologie in Ihrem Lehrplan enthalten, bzw. für Studierende, die sich für die Themenbereiche der **Experimentellen Psychologie** interessieren. Themen der Arbeiten kommen sowohl aus der Grundlagenforschung (z.B. Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Konditionierung, Exekutive Funktionen, Emotion, Gedächtnis) als auch aus der Angewandten Pädagogischen Psychologie (Anwendung der oben genannten Faktoren in Unterrichtssituationen; Einfluss verschiedener psychologischer Faktoren, wie Emotionen und Stress o.ä. auf die Unterrichtsleistung, Spracherwerb, Sprachanwendung, Schreib- und Lesekompetenzen). Die Arbeiten sind überwiegend experimentell gestaltete Arbeiten, die eine meist **quantitative** Datenauswertung erfordern. Dafür empfehle ich einen **Einführungskurs in SPSS** (über die Lernwerkstatt Forschungsmethoden oder über Bücher/ Lernvideos...) und die Einarbeitung in das Buch „Experimentelle Psychologie“ von Katrin Bittrich und Sven Blankenberger. Darüber hinaus sollten Sie bereit sein, sich auch in **englischsprachige** Grundlagenliteratur einzulesen. Wichtig ist, dass die Arbeiten in der erforderlichen Zeit absolviert werden können. Um dabei auch Fragestellungen im üblichen Umfang bearbeiten zu können, ist es möglich, ein Thema zu zweit oder zu dritt zu wählen. Die Datenerhebung kann dann gemeinsam geschehen, und jede einzelne Arbeit beschäftigt sich mit einer ausgewählten kleineren Fragestellung und einer Auswahl an Variablen. Eine persönliche, regelmäßige Betreuung während der Abschlussarbeiten ist mir dabei sehr wichtig.

Themenvorschläge

Aufgabenschwierigkeit im Mathematikunterricht

In Zusammenarbeit mit Frau Prof. Drücke-Noe konnten wir feststellen, dass die Erreichung eines angemessenen Schwierigkeitsgrads bei der Erstellung von Textaufgaben nicht trivial ist. Die genauen Stellschrauben, was eine Aufgabe schwierig macht, sind jedoch noch nicht erforscht. Auf Grundlage von kognitiven Theorien (Aufmerksamkeit, kognitive Kontrolle) können in diesem Themenfeld die Zusammensetzung von Schwierigkeitsfaktoren von Textaufgaben im Mathematikunterricht erforscht werden.

Emotionale Wahrnehmung von Kindern

In früheren Studien gab es Hinweise darauf, dass Kinder visuelle emotionale Reize anders bewerten als Erwachsene. Eine wissenschaftliche Überprüfung dieser Beobachtung steht noch aus. Als Grundlage dient das *International Affective Picture System (IAPS)*, dessen Gültigkeit für Kinder in verschiedenen Altersstufen untersucht werden soll.

Entwicklung der Lesekompetenz und deren Zusammenhänge mit crossmodalen Reiz-Reaktions-Kombinationen

(gemeinsam mit Kristina Götz)

In der Forschung der Input-Output-Modalitäten werden Interaktionen der zu verarbeitenden Stimulus-Modalität (visuell, auditiv, usw.) mit denen der entsprechenden Antwort-Modalität (manuell, verbal, usw.) untersucht. Speziell die Fähigkeit, Assoziationen zwischen visuellem Input und verbalem Output zu lernen, ist mit Lesekompetenz verknüpft. Jedoch ist die Kombination von visuellem Input mit verbalem Output generell schwieriger als z. B. die Kombination von visuellem Input und manuellem Output oder auditivem Input und verbalem Output. Die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Input- und Output-Modalitäten hinsichtlich der Lesekompetenz sollen genauer untersucht werden.

Zusammenhang von Phonologischer Bewusstheit und Lesekompetenz bei Erwachsenen

(gemeinsam mit Kristina Götz)

Es konnten, auch im deutschsprachigen Raum, wiederholt Zusammenhänge zwischen der phonologischen Bewusstheit von Grundschulkindern und deren Lesekompetenz gezeigt werden. So ergeben sich mittlerweile zum Beispiel auch Diagnose-Instrumente, wie der BAKO 1-4, ein Test zur Erfassung der phonologischen Bewusstheit vom ersten bis vierten Grundschuljahr, der u.a. auch zur

Früherkennung von Leseschwierigkeiten verwendet wird. Unklar ist bislang, ob und wie die phonologische Bewusstheit bei Erwachsenen in der deutschen Sprache mit Lesekompetenz interagiert. Auch gibt es eigentlich kein standardisiertes Messinstrument, welches die phonologische Bewusstheit von Erwachsenen misst. Hier soll eingegriffen werden und die Bedeutung der phonologischen Bewusstheit in Bezug auf die Lesekompetenz bei Erwachsenen untersucht werden.

Kurz- und Langzeitgedächtnisabruf in unterschiedlichen Wiedergabemodalitäten (Schreiben vs. Sprechen)

In früheren Studien konnte gezeigt werden, dass Erwachsene Langzeitgedächtnisinhalte besser in schriftlicher Form wiedergeben können als in mündlicher Form. Für das Kurzzeitgedächtnis gibt es keine Leistungsunterschiede. Für Kinder wurde gezeigt, dass Kurzzeitgedächtnisinhalte besser mündlich wiedergegeben werden können als schriftlich, vermutlich da das Schreiben erst automatisiert werden muss. In diesem Zusammenhang lassen sich viele Fragestellungen finden. In welcher Wiedergabemodalität gelingt der Abruf von Langzeitgedächtnisinhalten bei Kindern am besten? Liegt es wirklich an der fehlenden Automatisierung des Schreibprozess, dass Kinder darin bei Kurzzeitgedächtnisaufgaben schlechter abschneiden? Wie sieht der Entwicklungsverlauf aus? Und viele mehr...

Evaluation des FIER Projekts – Language Training on the job

Das FIER Projekt beschäftigt sich mit der Integration von Praktikanten mit Fluchthintergrund in den Arbeitsmarkt. Die Praktikanten werden am Arbeitsplatz von Mentoren in den Job eingearbeitet und dabei auch sprachfördernd unterstützt. Damit die Mentoren die Praktikanten angemessen unterstützen können, erhalten diese ein Training zum Sprachmentor. Das von der EU geförderte Projekt wird anhand vieler Daten evaluiert und ausgewertet. Hier könnten Sie einen Teilbereich der Evaluationsarbeit mitgestalten und in diesem Rahmen Ihre Abschlussarbeit verfassen.

Sprechen Sie mich einfach an und vereinbaren Sie einen Termin in meiner Sprechstunde (Termine siehe Homepage).